

Themenliste von Dr. Boris Schmidtgall

1. Spontane Lebensentstehung? Mythen und Theorien zum Ursprung des Lebens

Eine Bewertung aus wissenschaftlicher Sicht.

Schon immer war die erstmalige Entstehung von Lebewesen ein faszinierendes Rätsel. Erst in der Übergangszeit vom Mittelalter zur Neuzeit fingen die Menschen an, diese Frage anhand von Experimenten zu untersuchen. Eine definitive Antwort konnte Louis Pasteur Mitte des 19. Jahrhunderts geben: „Leben kommt nur von Leben“. Doch bis heute wird von vielen Wissenschaftlern die Hoffnung nicht aufgegeben, dass eine natürliche Lebensentstehung ohne Schöpfung doch möglich ist. Welche Erkenntnisse liefern uns die Befunde der chemischen Lebens-Ursprungsforschung?

Stichworte: Präbiotische Chemie, Molekularbiologie. (ca. 60 Min.)

2. Schöpfungsindizien aus der Welt der Moleküle

Zwischen Dingen, die geschaffen sind und solchen, die durch Zufall und Notwendigkeit entstehen, gibt es auffällige Unterschiede. Eine nähere Untersuchung der molekularen Konstrukte, aus denen Lebewesen aufgebaut sind, zeigt deutlich, dass die Kriterien für Schöpfung als Ursache sehr gut erfüllt werden. Hingegen erweisen sich Versuche, die Entstehung dieser faszinierenden nanotechnischen Ensemble anhand von Kriterien für Zufall und Notwendigkeit zu interpretieren, nach dem heutigen Wissensstand als aussichtslos.

Stichworte: Indizien für Schöpfung, Molekularbiologie. (ca. 60 Min.)

3. Biologische Information – ein tiefer Blick in den Bauplan der Lebewesen

Ein zukunftsweisendes Thema der molekularen Lebenswissenschaften ist die Frage nach Information in der Biologie. Eine zentrale Rolle kommt dabei dem Erbmateriale, der DNA, zu. Die DNA wird in häufig als „Text“ oder „Anweisung“ bezeichnet. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Hinweise auf andere Arten der Informationsweitergabe (im Kontext der Vererbung) auf der molekularen Ebene der Biologie. Darüber hinaus gibt es faszinierende Hinweise auf „nichtfunktionale“ Information in der DNA, die möglicherweise als kunstvolle Signatur des Schöpfers interpretiert werden kann.

Stichworte: Informationsbegriff, Molekularbiologie, Indizien für Schöpfung. (ca. 80 Min.)

4. Schöpfung durch Evolution?

Schöpfung und biblische Heilsgeschichte

Viele Wissenschaftler und Theologen halten die Evolutionslehre (gemeinsame Abstammung aller Lebewesen) für eine unumstößliche Wahrheit. Daher gibt es seit langem Bemühungen, den biblischen Schöpfungsbericht ausgehend von der Grundannahme der Richtigkeit der Evolutionslehre auszulegen. Hält die Bibelexegese gemäß der „theistischen Evolution“ einer kritischen Überprüfung stand?

Stichworte: Bibelexegese, Konsequenzen der Evolutionslehre für die christliche Weltanschauung. (ca. 60 Min.)

5. Jedes nach seiner Art? Der Schöpfungsbericht und die Evolutionstheorie.

Sind die Arten als separate Einheiten durch Gottes Wort geschaffen worden oder alle aus einem gemeinsamen Vorfahren hervorgegangen? Seit Darwins Zeit dominiert die Sichtweise, dass alle Lebewesen sich durch ausschließlich natürliche Prozesse aus einfachsten Formen entwickelt haben sollen. Eine Analyse der Mechanismen, die diesen Vorgang bewirkt haben sollen, verdeutlicht, dass vieles gegen die Möglichkeit einer solchen Höherentwicklung spricht. Zudem gibt es Hinweise auf die Plausibilität der separaten Schöpfung verschiedener Typen von Lebewesen.

Stichworte: Artbegriff, Evolutionsfaktoren, Grundtyp-Modell. (ca. 60 Min.)

6. Zwei Millionen Jahre Menschheitsgeschichte?

Gemäß der gegenwärtigen Sichtweise in der Wissenschaft gibt es den modernen Menschen schon seit ca. 2 Millionen Jahren. Doch eines der größten Rätsel ist die Frage, weshalb die menschliche Population über nahezu die gesamte historische Zeit auf sehr niedrigem Niveau verharrte. Denn aufgrund ihrer Fähigkeiten, sich selbst bei widrigen Bedingungen schnell zu vermehren, hätten die Menschen schon viel früher den gesamten Erdball dicht bevölkern müssen. Der gegenwärtig allgemein akzeptierte Zeithorizont für die Menschheitsgeschichte beruht hauptsächlich auf der radiometrischen Datierung. Doch es gibt viele Befunde, die für eine viel kürzere Menschheitsgeschichte sprechen.

Stichworte: Steinwerkzeuge, Lebensweise früherer Menschen, Populationsdynamik von Menschen (ca. 60 Min.)

7. Die Intoleranz des Naturalismus

Wie und warum die Schöpfungslehre in der akademischen Welt bekämpft wird

Gegenwärtig ist der Naturalismus, d. h. die Ablehnung der Existenz eines Schöpfers, die deutlich vorherrschende Weltanschauung in akademischen Bildungsstätten und Medien. Überraschenderweise wird von einigen Akademikern ein nicht unerheblicher Aufwand betrieben, um die Diskussion über Schöpfung oder Evolution nicht aufkommen zu lassen. Nicht selten werden Befürworter der Schöpfungslehre von der wissenschaftlichen Gemeinschaft diffamiert und ausgegrenzt. Wäre die Schöpfungslehre längst widerlegt, wie ihre Gegner oft behaupten, wäre ein solches Vorgehen nicht zu verstehen. Was ist also der wahre Grund für die zunehmend aggressive Haltung gegenüber der Schöpfungslehre?

Stichworte: Weltanschauung, Debattenkultur an Universitäten, Naturalismus vs. Schöpfungslehre

8. Die Auswirkung der Evolutionslehre auf die westliche Zivilisation

Über die Folgen der Darwin'schen Lehre für Wissenschaft, Politik und Gesellschaft

Die Lehre von Charles Darwin über die Entstehung der Artenvielfalt und die Herkunft des Menschen fand breite Akzeptanz unter den Intellektuellen Ende des 19ten Jahrhunderts. Dies führte zu einem Bruch der christlich geprägten westlichen Welt mit der biblischen Weltanschauung. Die Auswirkungen dieses gravierenden Mentalitätswandels sind an vielen einschneidenden Ereignissen in der Geschichte erkennbar. Und die Wirkung der Evolutionslehre hat bis in unsere Zeit nicht nachgelassen. Dieser Sachverhalt wird anhand von einigen Beispielen aus Entwicklungen in der Wissenschaft, Politik und Gesellschaft aufgezeigt.

Stichworte: Weltanschauung, Mentalitätswandel und Gesellschaftstransformation, Grundlage von Normen und Konventionen

Stand: 27. 11. 2020